

# Laudatio

## Nachwuchsförderpreis der SGBF 2026 an Franziska Hürlimann

Der Preis wurde am 18. Juni 2026 anlässlich des von der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) organisierten Jahreskongresses der SGBF verliehen.

Franziska Hürlimann ist Doktorandin am Institut für Bildungswissenschaften der Universität Basel. In ihrer Dissertation untersucht sie derzeit Peer-Effekte in der frühkindlichen Bildungsforschung. Betreut wird die Arbeit von Prof. Dr. Daniel Schmerse (PH FHNW) und Prof. Dr. Alexander Grob (Universität Basel).

Der mit dem Nachwuchsförderpreis ausgezeichnete Artikel trägt den Titel *Language in Good Company: Unravelling Peer Effects on Language Development in Early Education Using Integrative Data Analysis of Six German Studies*. Er wurde im renommierten *Journal of Educational Psychology* veröffentlicht. Der Beitrag befasst sich mit einem zentralen Thema der Sprachentwicklung junger Kinder: dem Einfluss von Gleichaltrigen auf die sprachliche Entwicklung in frühen Bildungskontexten.

Da die bisherige Forschung aufgrund erheblicher Unterschiede in den methodischen Ansätzen keine eindeutigen Ergebnisse liefert, entschieden sich Hürlimann und ihre beiden Betreuer für eine integrative Datenanalyse (vgl. IDA, Graham et al., 2022; Hofer & Piccinin, 2009). Dabei werden Daten aus sechs Studien zusammengeführt, die im deutschen Kontext der frühkindlichen Bildung und der frühen Primarstufe durchgeführt wurden. Jede Studie umfasst mindestens zwei Erhebungen der Sprachkompetenzen und enthält Daten zu relevanten Variablen des kindlichen und familiären Hintergrunds.

Die Studie untersucht folgende Forschungsfragen:

- Lässt sich anhand des durchschnittlichen Sprachniveaus der Peers in Kindergarten- und Primarschulklassen die individuelle Sprachkompetenz vorhersagen?
- In welchem Ausmass variiert der Einfluss der Peers auf die individuelle Sprachkompetenz in Abhängigkeit vom durchschnittlichen sozioökonomischen Status der Gruppe?
- Werden die Peer-Effekte durch den L2-Status der Kinder, ihre vorherigen Sprachkompetenzen und den sozioökonomischen Hintergrund der Familie moderiert?

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass der Einfluss der Sprachkompetenzen der Peers auf die sprachliche Entwicklung bei Kindern mit schwächeren Sprachkompetenzen besonders ausgeprägt ist. Diese Kinder entwickeln bessere sprachliche Fähigkeiten, wenn sie von sprachlich kompetenteren Gleichaltrigen umgeben sind.

Dieser durch die methodisch anspruchsvolle IDA gestützte Befund hat wichtige Implikationen. Er deutet darauf hin, dass eine bewusste Zusammensetzung von Klassen sowie die Förderung von Interaktionen zwischen Peers die sprachliche Entwicklung verbessern könnten. Die Studie zeigt zudem, dass keine Hinweise darauf bestehen, dass Kinder mit durchschnittlichen oder hohen Sprachkompetenzen Nachteile erfahren, wenn sie Gruppen angehören, deren durchschnittliches Sprachniveau tiefer liegt. Dieser letzte Befund stellt insbesondere für Eltern eine wertvolle Information dar.

Der Artikel wurde aufgrund der hohen Relevanz des Themas sowie der Komplexität und methodischen Strenge der durchgeführten Untersuchung mit dem Preis ausgezeichnet. Die Arbeit ermöglicht es der Doktorandin, bedeutende Ergebnisse zu einem kontrovers diskutierten Thema vorzulegen: der homogenen oder heterogenen Zusammensetzung von Bildungsgruppen mit Kindern zu Beginn ihrer Schullaufbahn.

Die SGBF gratuliert Frau Franziska Hürlimann herzlich zu ihrer Arbeit und wünscht ihr viel Erfolg für ihre zukünftige Tätigkeit in der Bildungsforschung.

Die Mitglieder der Jury,

Prof. Dr. Roxane Gagnon, Haute École Pédagogique du canton de Vaud,

Prof. Dr. Zoe Moody, Université de Lausanne,

Prof. Dr. Antje Barabasch, Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung EHB,

Prof. Dr. Dorothee Brovelli, Pädagogische Hochschule Luzern,

Prof. Dr. Isabelle Capron-Puozzo, Haute école pédagogique du Valais.

**Literaturangabe**

- Graham, E. K., Willroth, E. C., Weston, S. J., Muniz-Terrera, G., Clouston, S. A. P., Hofer, S. M., Mroczek, D. K., & Piccinin, A. M. (2022). Coordinated data analysis: Knowledge accumulation in lifespan developmental psychology. *Psychology and Aging*, 37(1), 125–135. <https://doi.org/10.1037/pag0000612>
- Hofer, S. M., & Piccinin, A. M. (2009). Integrative data analysis through coordination of measurement and analysis protocol across independent longitudinal studies. *Psychological Methods*, 14(2), 150–164. <https://doi.org/10.1037/a0015566>
- Hürlimann, F., Lüdtke, O., & Schmerse, D. (2025). Language in good company: Unraveling peer effects on language development in early education using integrative data analysis of six German studies. *Journal of Educational Psychology*, 118(6), 889–909. <https://doi.org/10.1037/edu0000977>

*Roxane Gagnon*